

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Königsberg in Preußen.

(Fortsetzung.)

Den wackern und thätigen Regisseur Ludewig haben wir bisher als Grafen von Savern, als Präsidenten in Sieglers „Weltton und Herzensgute“, als Amtmann im „Gut Sternberg“, als Graf Salm in „Beschämte Eifersucht“ u. s. w., jedesmal etwas Vorzügliches leisten und sehen ihn stets gern auftreten. Eine kräftige, volle Figur und ein durchdachtes Spiel zeichnen ihn auf das Vortheilhafteste aus. — Herr Huray d. jüng. stellt seine Rollen mit glücklichem Erfolge dar; der Volzheim im „Gut Sternberg“ wird nicht leicht besser gegeben werden können. Er ist fleißig und eifrig bemüht, auf der Künstlerbahn immer größere Fortschritte zu machen. Er ist zugleich Musikdirector und besitzt die zu diesem Geschäfte erforderlichen musikalischen Kenntnisse vollkommen. — Hr. La Roche ist ein ehrenwerther Künstler und vorzüglicher Komiker; dieß bewährte er unter andern als Thomas im „Geheimniß“, wo er einstimmig gerufen wurde. Schließlich will ich noch Hrn. Hagemanns (der bekannte Verf. von „Otto dem Schützen, Ludwig dem Springer“ u. s. w.) erwähnen, der unter andern gut gegebenen Rollen die des alten dankbaren Kosaken Iwan (in dem von ihm verfaßten Stücke gleiches Namens) mit vieler Natürlichkeit, Herzlichkeit und Nührung gab.

In jedem Fall haben wir gegründete Ursache, mit dem Huray'schen Theaterpersonale sehr zufrieden zu seyn und den aufrichtigen Wunsch auszusprechen, daß diese Gesellschaft — welche nichts zu wünschen übrig lassen würde, wenn sie noch in einigen Rollenfächern, z. B. im Fache der alten komischen Mütter und der Heldinnen, vollständiger besetzt würde — für immer hier bleiben und ihre Subsistenz durch ein reichliches Abonnement gesichert werden möchte.

Von dem Theater wende ich mich zu den musikalischen Unterhaltungen. Deren giebt es jetzt eigentlich nur eine regelmäßige: das Strebersche Concert, welches im Herbst und Winter jeden Sonnabend in dem Saale des altstädtischen Junkergartens Statt findet. Nicht nur die sämtlichen Mitglieder des Orchesters und Theaters, sondern auch viele Dilettanten nehmen an demselben Theil, und jedem Gebildeten und musikalischen Freunde ist gegen den Subscriptionspreis von vier Thalern der Zutritt dazu gestattet. Diese Concerte — welche schon seit einer Reihe von Jahren Statt finden und sich, aller Zeitstürme ungeachtet, erhalten haben — zeichnen sich auf das vortheilhafteste aus und gewiß wird jeder Freund der Musik es dem Veranstalter derselben herzlich Dank wissen,

daß darin ächter Kunstsin, Anständigkeit und Harmonie herrschen. In besonderen Zimmern ist für Erfrischungen gesorgt, auch werden darin, nach beendigtem Concerte, Spieltische arrangirt — Eine zweite regelmäßige musikalische Unterhaltung, welche jedoch nur Einmal im Jahre Statt findet, ist: die Aufführung des Todes Jesu, von Kamler und Braun, im kneiphöfischen Junkerhofe durch den Musikdirector Kiel, welchen mehrere hoffnungsvolle Dilettanten und Dilettantinnen — unter welchen lertern sich Dem. Knorr d. ält. und die Tochter des ächt-kunstsinigen Cantors Dorn vertheilhaft auszeichnen — durch Gesang und Spiel unterstützen. — Von durchreisenden Virtuosen haben sich im verwichenen Winter und Frühjahr nur Hr. Czerniska, von Moskau kommend, auf dem Oboe, und Sugel und Sohn hören lassen, desgleichen der Sohn des unsterblichen Mozart, der ein Concert veranstaltete, in welchem er sich auf dem Fortepiano hören ließ und alle Zuhörer entzückte. Herzlich wurde es bedauert, daß er auf vieles Bitten kein zweites Concert gab, woran er aber verhindert wurde, weil er zu einer bestimmten Zeit — wenn ich nicht irre — in Kopenhagen eintreffen mußte.

Zu den Sehenswürdigkeiten im verfloßenen Sommer gehörte vorzüglich die Menagerie der Madame Dennebecq. Sie bestand aus einem Löwen, einer Löwin, einem Tiger, einer Tigerkätz, einem Leopard, Eisbär, Armadill, Känguruh, Bisamthier und vielen Affen und Papageyen. Löwe und Löwin wurden eine Zeitlang in Einen Käfig gesperrt. Ueberall herrschte die größte Ordnung und Reinlichkeit. Außerdem zeigte man einen Hund mit zwei Füßen, einen Bock mit vier Hörnern u. s. w. Ein Professor der Naturgeschichte machte die Rechtheit des erstern in den hiesigen öffentlichen Blättern bekannt und bürgte dafür, daß selbiger so geboren sey. — In die Bude, in welcher man die Menagerie zeigte, zogen später ein schwarzer Kranich, ein afrikanischer Storch u. dgl. m. — Die dießfällige öffentliche Bekanntmachung ist ein köstlicher Beitrag zu den „Wissunken und Lichtleitern“ und eine wahre Erschütterung des Zwerchfells. — Vielleicht finden Sie solche einmal darin abgedruckt.

Gegenwärtig zeigt Herr Zieker das Rundgemälde von Petersburg, und der akademische Maler aus Wien, Herr Steiniger, das von ihm und Barton gemalte treffliche Panorama von Paris, welches im Jahre 1815 in Berlin zu sehen war. Herr Enslin aus Berlin hat „panoramische Vorstellungen“ (eigentlich große Guckkastenbilder) im Saale des neuen Schauspielhauses aufgestellt und der Mechanikus Schütz aus Potsdam producirt ein Puppentheater, auf welchem 2 Ellen hohe Figuren agiren, sich verwandeln u. s. w.

(Die Fortsetzung folgt.)

B e r i c h t i g u n g.

Unterzeichneter findet sich zur Vermeidung jedes Mißverständnisses aufgefordert, öffentlich darzutun, daß in dem in der Abendzeitung heurigen Jahres No. 251. bemerkten Bericht seiner Casüdarstellungen bei hiesiger Bühne irrthümlich der Name Mager beigegeben worden ist, und statt dessen Wager zu lesen sey. Leipzig, den 4. Octbr. 1819.

W i n z e n ; M a g e r,
Mitglied hiesiger Bühne, vormals Sänger am k. k. Wiener Hof-Operntheater.

A n k ü n d i g u n g e n.

Bei Carl Knobloch in Leipzig (in Dresden bei Arnold) ist zu haben:

Kleine Geographie des österreichischen Kaiserstaates.

Zum Gebrauche in den höhern Classen der Mittelschulen und bei dem Privat-Unterrichte. Von J. M. v. Lichtenstern. gr. 8. Wien, 1819. 2 Thlr.